

# Sucht im Alter

Wer kann  
helfen?

## ► Stationäre Hilfen

### Suchtkliniken

#### **Fachklinik St. Camillus**

Kirchstr. 12, 47178 Duisburg

**Telefon: (0203) 47907-0**

E-Mail: info@camillus-duisburg.de

#### **Fliedner Krankenhaus**

#### **Abteilung für Suchttherapie**

Thunesweg 58, 40885 Ratingen

**Telefon: (02102) 3030**

E-Mail: info.krankenhaus@fliedner.de

#### **Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld**

#### **Klinik für Suchtmedizin und Abhängigkeitserkrankungen**

Dießemer Bruch 81, 47805 Krefeld

**Telefon: (02151) 334-7222**

E-Mail: info@alexianer-krefeld.de

#### **Helios Marien Klinik**

#### **Abteilung für Psychiatrie,**

#### **Psychotherapie und**

#### **Gerontopsychiatrie**

#### **Suchttherapeutische Station C2-1**

Grunewaldstraße 96, 47053 Duisburg

**Telefon: (0203) 546-36232**

E-Mail: info@helios-gesundheit.de

### Gerontopsychiatrie

#### **Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld**

#### **Klinik für Gerontopsychiatrie und Gerontopsychotherapie**

Dießemer Bruch 81, 47805 Krefeld

**Telefon: (02151) 334-7904**

E-Mail: info@alexianer-krefeld.de

#### **Helios Marien Klinik**

#### **Abteilung für Psychiatrie,**

#### **Psychotherapie und Geronto- psychiatrie**

Grunewaldstraße 96, 47053 Duisburg

**Telefon: (0203) 546-34101**

E-Mail: info@helios-gesundheit.de

#### **Sana Klinikum Duisburg GmbH**

#### **Bertha-Krankenhaus**

#### **Gedächtnissprechstunde**

Maiblumenstraße 5, 47229 Duisburg

**Telefon: (02065) 258-0**

E-Mail: pamela.stahl@sana.de

## ► Ambulante Hilfen

#### **Alexianer Bürgerhaus Duisburg Zentrum für Abhängigkeits- erkrankungen und psychosoziale Therapie in Duisburg**

Hochemmericher Markt 1-3  
47226 Duisburg

**Telefon: (02065) 25569-0**

E-Mail: info@alexianer-suchtberatung.de

#### **Suchthilfeverbund Duisburg e.V. Drogenberatung-Mitte**

Beekstraße 45b  
47051 Duisburg

**Telefon: (0203) 718906-60**

E-Mail: info@suchthilfeverbund-  
duisburg.de

#### **Suchthilfezentrum Nikolausburg Caritasverband Duisburg e.V.**

Fürst-Bismarck-Straße 34  
47119 Duisburg

**Telefon: (0203) 809360**

E-Mail: suchthilfezentrum@caritas-  
duisburg.de

#### **Fachklinik St. Camillus**

Kirchstr. 12, 47178 Duisburg

**Telefon: (0203) 47907-0**

E-Mail: info@camillus-duisburg.de

#### **Gesundheitsamt Duisburg Sozialpsychiatrischer Dienst und Betreuungsstelle**

Ruhrorter Str. 195, 47119 Duisburg

**Telefon: (0203) 283-2547**

E-Mail: spdi@stadt-duisburg.de und  
betreuungsstelle@stadt-duisburg.de

#### **Selbsthilfe-Kontaktstelle Duisburg**

Musfeldstr. 161-163, 47053 Duisburg

**Telefon: (0203) 6099041**

E-Mail: selbsthilfe-duisburg@paritaet-nrw.org



# **Leitfaden für eine motivierende Gesprächsführung bei Suchtproblemen\***

## **Diagnostik**

### **Alkoholabhängigkeit, F 10.2**

(mind. 3 von 6 Merkmalen treffen zu)

- 1. Starkes Verlangen** oder eine Art Zwang, Alkohol zu konsumieren
- 2. Verminderte Fähigkeit zur Kontrolle** des Alkoholkonsums in Bezug auf Beginn, Beendigung oder Menge
- 3. Auftreten körperlicher Entzugserscheinungen**, wenn Alkohol reduziert oder abgesetzt wird
- 4. Hinweise für Toleranzentwicklung** gegenüber der Alkoholwirkung
- 5. zunehmende Vernachlässigung** anderer Interessen wie Familie, Freunde, Hobbies oder Beruf zugunsten des Alkoholkonsums
- 6. Anhaltender Alkoholkonsum trotz bereits eingetroffener schädlicher Folgen.** Auffällige Laborwerte (GGT, MCV etc.)

## **Gesprächsführung**

### **1. Akzeptieren, Verständnis zeigen, Selbstwert fördern**

Eine vertrauensvolle Beratungsführung ist die Grundlage der Förderung von Veränderungsbereitschaft bei Suchtproblemen. Ein Eingeständnis, Alkoholiker zu sein, ist nicht das Dringende. Wichtig ist, den Patienten anzuregen, sich über seine zwiespältige Beziehung zum Alkohol zu äußern und ihm zu vermitteln, dass das Problem erfolgreich bewältigt werden kann. Wertschätzung, z.B. für bestehende Gesprächsbereitschaft ist wichtig, da Scham- und Schuldgefühle beim Suchtkranken bestehen.

### **2. Informationen vermitteln**

Jedoch vorher eine Offenheit dafür erzeugen, z.B. mit der Frage: „Möchten Sie wissen, wie viel Alkohol für Ihre Leber unbedenklich wäre oder wie weit Ihre Laborwerte oberhalb des Durchschnitts liegen?“

### **3. Zur Selbstbeobachtung auffordern**

- Trinkmenge und Art genau aufschreiben lassen (Trintagebuch)
- Vor- und Nachteile des Trinkens auflisten lassen und im Gespräch besprechen

### **4. Widersprüchlichkeit aufzeigen**

Eine Veränderungsmotivation setzt zumindest geringe Zweifel am eigenen Trinkverhalten voraus. Diese sind im Gespräch zu verstärken. Insbesondere das Missverhältnis, wie der Patient lebt und wie er leben möchte, fördert den Wunsch nach Veränderung

### **5. Nachfolgegespräche vereinbaren**

Untersuchungen zeigen, dass ein konsequentes Ansprechen von Suchtproblemen, auch wenn dieses nur jeweils bei Kurzbesprechungen möglich ist, eine deutliche Wirkung erzielt. Dabei nicht zu früh für eine Veränderung argumentieren, da dieser Wunsch im Patienten selbst entstehen muss.

### **6. Zuversicht fördern**

Der Patient muss eine Veränderung nicht nur wollen, sondern auch zuverlässig sein, diese erreichen zu können.

Hilfen dabei:

- Verweis auf frühere Erfolge
- Persönliche Stärken hervorheben
- Suche nach sozialer Unterstützung
- Was ist, wenn alles so bleibt?

### **7. Aufklärung über Behandlungsmöglichkeiten / Veränderungsplan erstellen**

Gründer für eine Veränderung benennen lassen, konkrete Schritte planen, z.B. Besuch einer Selbsthilfegruppe oder auch Nutzung von Behandlungsmöglichkeiten in Duisburg (s. Rückseite).

\* angelehnt an Miller, William R. u. Rollnik, Stephen (Hrsg.). Motivierende Gesprächsführung: Ein Konzept zur Beratung von Menschen mit Suchtproblemen. Freiburg: Lambertus, 2015